

Aus der Zeitschrift „Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee“: „50 Prozent der in Schleswig-Holstein ausgebildeten Studierenden haben vor, dem Land nach Studienabschluss beruflich den Rücken zu kehren. Bei den MINT-Absolventen – also aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – ist es sogar jeder Dritte.“

## Täter beim Abheben fotografiert

Er hatte im Kaufland eine Geldbörse gestohlen

Aus dem Saarbrücker Anzeigenblatt „Die Woch“

Bildunterschrift in der „Westfälischen Rundschau“: „Jürgen Klopp fehlte wegen einer Operation an der Seitenlinie.“

## Frauen kommen zur Besinnung

Hirschau. (u) Die Pfarrei Mariä Himmelfahrt lädt alle erwachsenen Frauen zur Teilnahme an zwei Besinnungstagen im Haus

Aus der „Amberger Zeitung“

Bildunterschrift im „Landsberger Tagblatt“: „Handballstars beim Ball des Sports (von links): Andreas Wolff, Moderator Johannes B. Kerner, Bundestrainer Joachim Gauck und Trainer Dagur Sigurdsson.“

Aus einem Brief des Versorgungswerks der Ärztekammer Hamburg: „Leider haben Sie uns eine Lebensbescheinigung eingereicht, die Sie selbst unterschrieben haben. Diese Form der Lebensbescheinigung ist leider nicht ausreichend. Wir benötigen von Ihnen eine Lebensbescheinigung, die von einer anderen Person (Kollege mit Kassenarztstempel, Mitarbeiter einer Bank, Post, Ärztekammer, Amt, Behörde oder Pfarrer) unterzeichnet wurde und die den Stempelabdruck des Ausstellers enthält.“

## Münzgeld in aller Munde

Eines haben die Händler in Kle... Mehr zu sehen. Die Händler kosten die Kupfermünzen für

Aus der „Westfälischen Rundschau“

Aus dem SPIEGEL: „Der Kranke sieht die Welt nur noch wie durch ein ungeputztes Fenster und bemerkt das unter Umständen erst spät, weil er Analphabet ist.“

## Zitate

Die „tageszeitung“ zum SPIEGEL-Gespräch „Wir müssen das aushalten“ mit Tübingens grünem Oberbürgermeister Boris Palmer (Nr. 7/2016):

Boris Palmer, 43, Oberbürgermeister von Tübingen und Grünen-Mitglied, hat wieder zugeschlagen. Vier Seiten im SPIEGEL, knackige Thesen zur Flüchtlingspolitik, alle geeignet, seine Parteifreunde zur Weißglut zu treiben. Es seien nicht die Zeiten für „Pippi-Langstrumpf- oder Ponyhof-Politik“. Die EU-Außengrenzen gehörten gesichert, bewaffnete Grenzer inklusive. Das Leben im Irak sei hart, sicher, aber es gebe dort Gebiete, die nicht von IS-Terroristen beherrscht würden, in die Menschen also zuerst fliehen könnten.

Das „Hamburger Abendblatt“ zur SPIEGEL-Meldung „Ende des Küken-schredderns?“ (Nr. 7/2016):

Wenige Stunden nach dem Schlüpfen werden sie getötet: Jährlich werden bundesweit Millionen männliche Eintagsküken nach Angaben von Tierschützern bei lebendigem Leib geschreddert oder vergast, weil sie für die Geflügelproduktion wertlos seien. Nun hat die Staatsanwaltschaft Anklage gegen eine Brüterei im münsterländischen Senden wegen der massenhaften Vernichtung männlicher Eintagsküken erhoben. Ein Sprecher der Staatsanwaltschaft in Münster bestätigte einen Bericht des SPIEGEL. Landwirtschaftsminister Christian Schmidt sagte, diese Praxis solle ein Ende haben. „Mein Ziel ist, dass das Töten männlicher Eintagsküken 2017 aufhört. Daran arbeiten wir bereits intensiv.“

Die „Frankfurter Allgemeine“ zur Affäre um den früheren „Welt“-Journalisten Günther Lachmann, der – nach Darstellung des nordrhein-westfälischen AfD-Vorsitzenden Marcus Pretzell – der Partei seine Dienste gegen Bezahlung angeboten haben soll.

Am Samstag dann veröffentlichte die rechtsnationale Zeitung „Junge Freiheit“ einen Artikel, in dem aus angeblichen E-Mails von Lachmann an Pretzells Sprecherin Kerstin Garbracht zitiert wurde. Danach arbeitete Lachmann an Konzeptpapieren für die AfD und schickte sie an Garbracht. Einmal soll er einen SPIEGEL-Artikel geschickt haben mit dem Kommentar: „Wollen wir da nicht dagegenhalten?“ Stunden nach dieser Veröffentlichung war Lachmann entlassen. Er selbst hatte alle Vorwürfe stets bestritten und wollte am Sonntag keine Stellungnahme abgeben.